

Immer für Sie da!

Pillen Express

Wir holen es,  
wir bringen es...

Rufen Sie uns an:

Vital APOTHEKE  
IM GESUNDHEITSCENTRUM  
0 52 73 -  
36 87 02

MÜHLEN APOTHEKE  
0 52 73 -  
36 79 99

Liborius APOTHEKE  
0 52 73 -  
3 52 22



AMBULANTES PFLEGETEAM  
**WARNECKE**

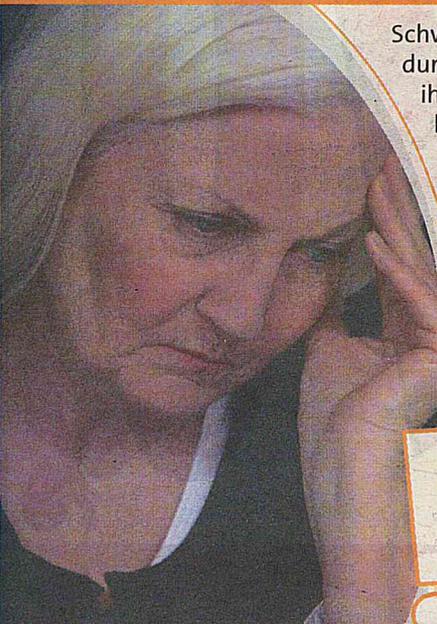
Corina Warnecke

Soestertal 18 und im  
Gesundheitszentrum Blankenauer Straße  
37688 Beverungen

- Info Pflegekassen, Patientenbetreuung, häusliche Pflege
- Beratungen in der Praxis  
nur Montag, Dienstag und Donnerstag 15 - 18 Uhr  
(Mittwoch und Freitag keine Beratung)
- Hausnotrufsystem Vitakt
- Zusätzliche Betreuungsleistungen für Demenzkranke

Telefon: 0 52 73 - 38 91 45 info@pfl egeteam-warnecke.de  
Fax: 0 52 73 - 36 47 71 www.pfl egeteam-warnecke.de  
Mobil: 01 72 - 2 90 04 79

## Frühzeitige Hörgeräteversorgung vermindert das Demenzrisiko!



Schwerhörige Menschen werden durch ihre Hörminderung in ihrer Gedächtnisleistung beeinträchtigt. Das belegen aktuelle Studien.

Damit bringt Schwerhörigkeit weitaus größere Probleme mit sich, als bislang angenommen. Eine behandelte Hörminderung kann die Gefahr, an Demenz zu erkranken, verringern.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin, um Ihr Gehör kostenlos überprüfen zu lassen!

Kommen Sie vorbei, wenn Sie ...

- den Eindruck haben, in Gesellschaft schlechter zu verstehen
- beim Einkaufen in Geschäften häufiger nachfragen müssen
- den Eindruck haben, dass die meisten Leute nuscheln oder undeutlich sprechen

HÖRSYSTEME  
**HÄUSLER**  
Das Leben klingt gut.

Hörsysteme Häusler  
Blankenauer Str. 4  
Tel.: 05273 367566

www.das-leben-klingt-gut.de



GESUNDHEITS-  
ZENTRUM  
BEVERUNGEN

26. Februar 2014

Thema

**DEMENZ**

Anzeige

Corina Warnecke

## Richtige Kommunikation mit demenzkranken Menschen

Beverungen (brk) - Noch wissen wir viel zu wenig darüber, wie demenzkranke Menschen fühlen, auf welche Weise sie ihre Umwelt wahrnehmen und wie sie das Miteinander mit einem anderen Menschen erleben. Es ist mit Sicherheit falsch anzunehmen, dass ein Mensch mit Demenz grundsätzlich nichts versteht. Mit dem Fortschritt der Erkrankung verändert sich allerdings die Sprachwahrnehmung. Der Wortschatz schwindet und ebenso die Fähigkeit, die passenden Begriffe zu finden. Ganz sicher bleibt jedoch das Bedürfnis erhalten, in Beziehung zu treten und Teil der Gemeinschaft zu sein.

In Kontakt mit einem demenzkranken Menschen zu treten, gelingt am leichtesten, wenn wir den ersten Moment richtig nutzen. Wir müssen den Betroffenen direkt mit seinem Namen ansprechen und ihm dabei direkt in die Augen sehen. Und zwar immer, egal wie oft am Tag man versucht, mit ihm in Kontakt zu treten. Die Ansprache mit Namen und dazu der Blickkontakt sind von unschätzbarem Wert für einen Demenzkranken. Für betroffene Familienmitglieder und Angehörige eines an demenzerkrankten Menschen, ist die Kommunikation sehr schwer zu verstehen. Man möchte und will teilweise nicht begreifen, dass Sätze, wie z.B.: "Wir kommen morgen Nachmittag wieder" oder "Du wirst morgen von Schwester Corina gebadet" nicht mehr bei dem Betroffenen ankommen und verarbeitet werden, bzw. am nächsten Tag schon wieder alles vergessen ist.

Denn die Reaktion auf solche Sätze sind meistens am nächsten Tag: "Ach, was macht ihr denn hier? Schön, dass ihr mich auch mal wieder besuchen kommt!" oder "Baden, wieso soll ich heute schon wieder baden? Das habe ich doch gestern erst gemacht. Ich brauche keine Hilfe!" Menschen mit Demenz verlieren zunehmend die Fähigkeit, die fehlenden Informationen eines einfach so dahin gesagten Satzes dem Zusammenhang zu entnehmen.

Sie wundern sich, wieso die Betroffenen auf einmal Stimmungsschwankungen bekommen und zu Aggressionen tendieren, sich zurückziehen oder wütend werden? Menschen mit Demenz dürfen in ihren



Foto: privat

Handlungen nicht korrigiert werden, da sie nicht mehr wissen, welcher Tag heute ist, sie wissen nicht mehr, wer vor ihnen steht und sie wissen irgendwann auch nicht mehr, ob sie beim Essen erst schlucken oder erst kauen müssen.

Bei ständiger Korrektur und Belehrung des Demenzkranken verstärkt man unabsichtlich die Hilfslosigkeit und Abhängigkeit.

Man muss immer daran denken: Ein Mensch, der an Demenz erkrankt ist, wird es nie zugeben, dass mit ihm etwas nicht stimmt, dass seine Handlungen und Aussagen nicht richtig sind.

Sonst bewegt man sich zunehmend auf einen Teufelskreis zu.

Bei zunehmender Krankheitsdauer fehlt die Krankheitseinsicht!

Um als betroffene Familien und Angehörige im Umgang und Kommunikation mit Menschen die an Demenz erkrankt sind Unterstützung zu erfahren, die Möglichkeit zu haben, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, Antworten auf Fragen zu finden und auch die Gelegenheit geschultes Fachpersonal zu befragen, findet eine Demenzgruppe am Mittwoch, dem 26. Februar 2014, um 17 Uhr im Gesundheitszentrum, in den Räumlichkeiten von Corina Warnecke (Pflege in guten Händen) in Beverungen statt. Hierzu wird herzlich eingeladen.